

Schierhorn und Weihe entdecken!

Diese kommentierte Wanderung durch Schierhorn und Weihe führt sie zu einigen interessanten Punkten, die sich nur ohne Auto (entschleunigt) entdecken lassen.

Wir beginnen unseren Dorfspaziergang in Weihe (Hainbuschenberg/Ecke Seevestrasse).



Direkt am Eingang der Seevestrasse liegt rechter Hand ein markantes Haus mit einem Tonnendach. Dies ist das Geburtshaus von Heidi Mahler, der Tochter der bekannten Volksschauspielerin Heidi Kabel und Ihres Mannes Hans Mahler. Beide nutzten das Haus bis kurz nach dem 2. Weltkrieg als Ferienhaus, heute ist es im Besitz der Familie Mohrmann. Heidi Mahler wurde hier am 31.01.1944 geboren.

Wenige Schritte weiter liegt rechter Hand ein Neubaugebiet mit imposanten Neubauten.



Hier stand früher auf einem wunderschönen Waldgrundstück ein Jugendferienheim des Vereines geborener Hamburger; später vom LK Harburg als Jugendfreizeitheim genutzt. Viele Hamburger Kinder haben hier vor und nach dem 2. Weltkrieg ihre Sommerfrische verbracht (u.a. die Familie Kabel/Mahler mit ihren 3 Kindern).

2011 hat ein Investor das Gelände erworben, den gesamten Waldbestand abgeholzt und in 7 vermarktbar Grundstücke geteilt. Leider konnte sich die Gemeinde Hanstedt seinerzeit nicht dazu entschliessen, einen ordnenden Bebauungsplan zu verabschieden.

Wir gehen jetzt die Seevestrasse weiter hinunter und sehen rechts einige ehemalige Ferienhäuser, die teilweise zu stattlichen Wohnhäusern ausgebaut wurden. Übrigens bewegen wir uns hier auf dem Seeveradweg, der von der Seevequelle bei Wehlen bis zur Mündung in die Elbe führt.

Linker Hand – kurz vor der Einmündung Niedersachsenstrasse - sehen wir bald den ehemaligen **Hof Rademacher (Weihe 3)**. Dieser Hof wechselte in den letzten 50 Jahren mehrmals den Besitzer. Die Landwirtschaft lohnte sich nicht so recht, so dass die Familie Schmidt den Hof heute als Reiterhof nutzt und ausbaut.

Unser nächstes Ziel ist der „**Hof Weihe**“ in der Seevestrasse 58.



Hier hat die Familie Bleckert eine uralte Hofstelle (entstanden vermutlich kurz nach dem 30-jährigen Krieg, also um 1700) liebevoll restauriert und vermietet dieses herrliche Anwesen für geschlossene Veranstaltungen wie z.B. Geburtstage und Hochzeiten. Sommer und Winter buchbar, im Sommer ein unübertreffliches Ambiente mit der Seeve im Hintergrund.

Direkt gegenüber vom „Hof Weihe“ liegt das „**Haus Rosengrund**“. Dieses sehr schöne weiße Fachwerkhäuschen blickt auf eine wechselvolle Vergangenheit zurück. Zeitweise wurde das Haus als Gaststätte genutzt. Direkt nach dem 2. Weltkrieg zogen hier Nonnen vom Katharinenorden aus Ostpreußen ein und nutzten das Haus als katholisches Waisenhaus.



Heute wohnt und arbeitet hier die Familie Schünzel mit ihrer Sanitärfirma.

Jetzt gehen wir ein kurzes Stück zurück und bergan die Niedersachsenstrasse hinauf. Rechter Hand treffen wir bald auf ein Wahrzeichen des Ortes - die 5 Männereiche.



Marta Tönissen, wohl Schierhorn's bekannteste Dichterin, hat dieses Bild der Gemeinde Hanstedt geschenkt. Ob wirklich ein Stein die 5 Stämme in der Eiche hat entstehen lassen gehört zu den noch ungelösten Schierhorner Rätseln.

Wir biegen jetzt links in die Strasse Hofkoppeln ein. Dieses Baugebiet ist in den 1970er Jahren entstanden.



An der nächsten Kreuzung sehen wir rechts die Feuerwehr und den **Kinderspielkreis „Arche Noah“**. Für den Halbtags-Kindergarten wird sich 2014 entscheiden, ob eine Erweiterung zu einem integrierten Ganztagskindergarten kommt oder die Schliessung der Einrichtung droht.



Die **Feuerwehr** feiert 2014 Ihr 110 jähriges Bestehen. Neben dem aktuellen Einsatzfahrzeug ist auch eine alte, handbetriebene Feuerwehrspritze zu bestaunen.



Gehen wir an der Kreuzung nach links, treffen wir nach wenigen Schritten auf das **Schützenhaus** des Schützenvereines. Der SV Schierhorn feiert 2014 immerhin auch schon sein 90 jähriges Jubiläum. Zum SV

zählt auch ein Spielmannszug, der jedes Jahr das Schützenfest mit seinen musikalischen Beiträgen bereichert und außerdem junge Menschen an die Musik heranzuführt.



Das Schützenhaus wird auch gern für das monatliche Seniorenfrühstück und von den Schierhorner „Heidelerchen“ genutzt.



Gehen wir nun bergab Richtung Schierhorner Allee, so sehen wir u.U. direkt gegenüber vom Feuerwehrhaus linker Hand einen roten Transporter stehen. In diesem Transporter verbirgt sich die **fahrende Schmiede** von Thorsten Henck. Mobiler Hufbeschlag ist insbesondere in der Sommersaison in der Heide sein Geschäft.



Rechter Hand hinter dem Feuerwehrgrundstück hinter einer Hecke liegt ein kleineres Haus dicht am Gehweg. Dies war früher das **Schierhorner Kühlhaus** - als es noch keine Kühlschränke gab, wurde hier mit Trockeneis das gesamte Dorf mit Kühlfächern versorgt. Auf demselben Grundstück an der Ecke Schierhorner Allee/ Hofkoppeln steht die letzte **Schierhorner Schule**. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1970 unterrichtete hier Lehrer Bernhard Winkelmann. Danach wurden die Schierhorner Kinder in Hanstedt eingeschult.



Wir gehen jetzt zunächst die Schierhorner Allee westwärts (Richtung Hanstedt). Auf der Südseite sehen wir nach etwa 100m den **Hof Rademacher Nr.16**. Hier gab es noch bis 1997 einen „Krämerladen“, wo bei Margot Rademacher die notwendigsten Dinge des täglichen Lebens eingekauft werden konnten. Wie auch anderenorts war dieser Laden nach dem altersbedingten Ausscheiden von Margot nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben.



Wir gehen die Schierhorner Allee weiter hinunter und sehen linker Hand (Nordseite) – hinter einem kleinem Sandweg - ein weiteres Hofgrundstück. Hier hat **Viola Harms ihre Töpferstube** eingerichtet. Wenn Sie nicht gerade mit ihren Pferden auf dem **Pony-Point** im Hassel arbeitet, wird hier kreativ mit Ton gewerkelt.



Schräg gegenüber – am Hainbuschenberg/ Schierhorner Allee – auf der Südseite der Schierhorner Allee liegt die **alte Schierhorner Schmiede**. Nur der Außenschornstein an der Ostseite erinnert heute nach daran.

Aus der ehemaligen Schmiede hat sich ein gut florierendes Sanitär- und Heizungsbauunternehmen entwickelt. Senior Claus Harms hat bereits an seinen Sohn Ulf abgegeben, steht aber jederzeit mit Rat und Tat noch zur

Verfügung.



Edda Harms hat die Patenschaft für den Blumenkübel auf der Kreuzung Hainbuschenberg/Schierhorner Allee übernommen. Jeder, der im Frühjahr und Sommer von Hanstedt nach Schierhorn kommt, bewundert das bunte Blumenbild. Jüngst hat der NABU noch den Stromkasten bemalen lassen. Das hat die Kreuzung weiter verschönert.



In Richtung Hanstedt folgt auf der Südseite der alte Hof Petersen. Der Senior hat noch vor kurzem in hohem Alter auf seinem Hof gewirtschaftet; Sohn Detlef hat in der Scheune eine Kfz-Werkstatt eingerichtet. Er ist „Spezialist“ für alte Auto´s und hoffnungslose Fälle.



Schräg gegenüber sehen wir eine weitere, größere Autowerkstatt. Im Juni 2014 hat Matthias Herrmann diese VW-Autowerkstatt an Daniel Steffen abgegeben.



Am Ortsausgang sehen wir auf der Südseite 2 schöne Holzhäuser mit begrünten und im Sommer herrlich blühenden Dächern.

Nachdem das erste Holzhaus von Familie Luca in der Niedersachsenstrasse noch Diskussionen ausgelöst hatte, dann aber genehmigt wurde, waren auch die Baugenehmigungen für diese beiden Holzhäuser kein Problem mehr.

... wohnen inmitten schönster Natur!



Außerhalb der Ortschaft bergan Richtung Dierkshausen/Hanstedt geht es rechts ins Naturschutzgebiet zum **Schierhorner Moor** und zu den Heideflächen am Töps. Linker Hand folgen einige Hofstellen im Außenbereich (u.a der „Höpen“).

Wir gehen jetzt aber **zurück zur Kreuzung Hofkoppeln/Schierhorner Allee**.



Gegenüber der alten Schierhorner Schule führt uns ein unbefestigter Weg südlich zum **Hof Blecken**.

Hans-Jürgen und Christian Blecken bewirtschaften den Hof im Nebenerwerb.



Direkt gegenüber der alten Schierhorner Schule liegt ein eher unscheinbares Mehrfamilienhaus. Hier hat **Tina Hanert** in einem ehemaligen Schweinehaus Ihr **Kunstatelier** eingerichtet. Sie malt und gestaltet nicht nur selbst, sondern vermittelt Ihr Wissen und Können auch in kleineren Workshops und Seminaren.

Das figürliche Arbeiten mit Ton ist in den letzten Jahren hinzugekommen.



Auf der Südseite der Schierhorner Allee folgen nun einige alte Hofstellen. In zweiter Reihe sehen wir eines der letzten Strohdachhäuser in Schierhorn. Der ehemalige **Harms Hoff** wurde Mitte der 90er Jahre von der Familie Hüsing liebevoll restauriert.



Gleich danach folgt linker Hand der **Hof Marquard**.



Während Wolfgang den Hof bewirtschaftet, hat seine Frau Tine einen kleinen Reitbetrieb und ein aufstrebendes **Coachingunternehmen „Cheerhorn“** aufgebaut. Pferde sind hier die „freien Mitarbeiter“ und unterstützen Tine beim Coachen.



Auf dem Hof Marquard steht noch heute ein sogenanntes „Hauslingshaus“. Hier war bis zur Gemeindereform 1972 das ehemalige **Gemeindebüro** der Gemeinde Schierhorn untergebracht. Heute wird das Haus als Wohnhaus genutzt.



Gegenüber vom Hof Marquard auf der Nordseite der Schierhorner Allee befindet sich der kleine Dorfplatz mit Infotafel und dem am 1. Mai 2014 feierlich eingeweihten **Gedenkstein**. Der Stein wurde in den Hofwiesen der Familie Blecken am Wiehbach geborgen und vom Ollsener Steinmetz Homann beschriftet.



Gleich anschließend - auf der Kreuzung Niedersachsenstrasse/ Schierhorner Allee - ist das **Kriegerdenkmal Schierhorn** zu besichtigen. Ursprünglich erbaut zum Gedenken an die Schierhorner Todesopfer und vermissten Soldaten in beiden Weltkriegen wird heute jeweils am Volkstrauertag in Reden und mit einem Kranz der Gewaltopfer in aller Welt gedacht.



Wir wechseln wieder die Straßenseite und sehen hier – anschließend an den Hof Marquard - den **Hof Rademacher**. Die Scheune der Hofstelle wurde zu Wohnungen ausgebaut. So kann auch der kleine Ort Schierhorn mit einigen Mietwohnungen aufwarten.

Früher gab es hier auch einmal einen Gasthof Rademacher (siehe Postkarte).

Gleich neben dem Hof Rademacher – etwas versteckt durch einige Bäume und Sträucher - erkennen wir eine Scheune. Hier hat sich Hufschmied Thorsten Henck seine „**Winterschmiede**“ eingerichtet. Alles, was stationär zu schmieden ist, wird hier erledigt. Als Partner in der Scheune hat er den **Tischler Matthias Schwartz** an Bord. Matthias hat seinen Arbeitsbereich rund um den **Holzbau** im Innen- und Außenbereich.

Nun haben wir fast die Kreuzung Royberg/Schierhorner Allee erreicht. Auf der Südseite steht der alte **Hof der Familie Vogt**, der heute von verschiedenen Eigentümern als Wohnhaus genutzt wird.



Direkt gegenüber auf der Nordseite der Schierhorner Allee steht heute eine „Ruine“. Bis 1998 war hier das **Gasthaus „Zum Naturschutzpark“** der Mittelpunkt des Ortes. Im hinteren Bereich des Grundstückes hatten die Schierhorner Schützen bis zum Neubau des Schützenhauses 1989 ihren Schießstand.



Nach dem Abriss des Gasthauses wurde das Grundstück aufgeteilt und auf dem „Sahnestück“ gegenüber der Einmündung Royberg entstand ein Keller – und dann passierte nichts mehr! Über die Jahre ist der Keller zugewachsen, das Grundstück verwildert. Zur Verschönerung des Dorfbildes wird von der Dorfgemeinschaft alljährlich im Dezember ein Weihnachtsbaum installiert, der mit seinen Kerzen die Ruine zu einem skurrilen Kunstwerk macht.

Fährt man nun weiter in Richtung Holm, dann fällt zunächst die bunte Bepflanzung der **Verkehrinsel** ins Auge. Hier macht sich Marlies Rademacher für das Ortsbild verdient. Linker Hand schliesst sich dann das Neubaugebiet Marquards Feld an.



Noch dahinter in Richtung Holm sehen wir den Osterfeuerplatz und den **Friedhof**. Den Friedhof nutzen wir gemeinsam mit dem Ort Holm (verwaltungstechnisch Stadt Buchholz).

Wir gehen aber **zurück zur Kreuzung Royberg/ Schierhorner Allee** und gehen einige Schritte südwärts in Richtung Wesel. Rechter Hand kommt das **Architekturbüro Reucher** ins Blickfeld.



Hier finden wir etwas versteckt die nächste Künstlerin in Schierhorn - **Ulla von Borstel**. Sie hat hier ihr Atelier eingerichtet und freut sich über Besucher, die ihre Bilder anschauen und vielleicht auch mal eines erwerben möchten.

Gleich hinter dem Architektenbüro Reucher kann man nach rechts in eine kleine Straße einbiegen, die entlang des Wiehbaches zum Neubaugebiet An de Diekwisch/Marquards Feld führt.



Hier trifft man rechter Hand auf die Familie Packulat.

Malerei und Bildhauerei kann hier angeschaut werden.



Geht man am Wiehbach weiter in die freie Landschaft hinein, trifft man nach wenigen Schritten auf die **Angelteiche der Anglergemeinschaft Veddel von 1965 e.V.** Der Name klingt sehr hamburgisch, die Vereinsmitglieder kommen aber fast alle aus Schierhorn und Umgebung. Im Winter - bei ausreichend tiefen Temperaturen - wird hier Eishockey gespielt.

Zurück zum Royberg fällt der Blick gegenüber auf einige einzelstehende Häuser südlich des Wiehbaches. Hier – an einem Feldweg, der zur Heidefläche am Töps führt - hat sich Reinhold Herrmann mit seinem **Sanitär- und Heizungstechnikbetrieb** niedergelassen.

Der Rundgang durch Schierhorn und Weihe ist damit beendet. Es wird wohl niemand leugnen, dass Schierhorn und Weihe auf den zweiten Blick mehr zu bieten haben, als beim ersten schnellen Durchfahren erlebt.

Wer tiefer in die Geschichte des Dorfes Schierhorn einsteigen möchte, dem wird die Festschrift 750 Jahre Schierhorn und die Chronik aus dem Jahre 1991 empfohlen.

Mehr dazu unter: <http://www.schierhorn-nordheide.de/>

(Bilder: Jens Oldach, Gerhard Schierhorn und aus der Dorfgemeinschaft)

